

Führungs- und Leitungskultur zunehmend an Bedeutung. Ein hohes Gehalt als einzige Motivation reicht längst nicht mehr aus, ist Rochus-Mummert-Partner Schlipat überzeugt: »Unternehmen sind gerade in Zeiten des Fachkräftemangels aufgerufen, über geeignete Rahmenbedingungen nachzudenken. Die immateriellen Anreize sind dabei schwerer anzupacken als das Gehalt – auf jeden Fall gehören regelmäßige Zielsetzungen und deren gemeinsame Überprüfung sowie die Work-Life-Balance dazu.«

→ An einem Punkt sollte trotz weitgehender Einbindung der Mitarbeiter nicht gerüttelt werden: Die Verantwortung für die Steuerung des Strategieprozesses und damit verbundene Entscheidungen trägt das Management. Diesem tut neben einer ordentlichen Portion Mut zur Umsetzung auch ein Quäntchen Selbstkritik gut – nämlich beim regelmäßigen Hinterfragen des eigenen Führungsverhaltens. ■



10 THESEN

DER SCHWEIZER STRATEGIEBERATER IGNAZ FURGER ENTWICKELTE FOLGENDE ZEHN THESEN FÜR EINE IM UNTERNEHMEN INTEGRIERTE UND VON DEN MITARBEITERN GETRAGENE STRATEGIE:

1. **➤ Strategisches Denken und Handeln der Mitarbeiter sind für ein Unternehmen überlebenswichtig.**
Entscheidungen erfordern auch bei global agierenden Unternehmen regionale Anpassungen vor Ort. Die Mitarbeiter müssen in Innovationsprozesse eingebunden werden. Der Aufbau von Führungskräften ist ein integraler Bestandteil der Ausbildung.
2. **➤ Mitarbeiter lernen strategisches Denken in praktischen Aufgaben.**
Die Unternehmensleitung gibt den Rahmen vor, das Team sammelt und analysiert Daten und erarbeitet daraus strategische Optionen. Die Mitarbeiter bauen auf diese Weise Wissen und Sinn für das Machbare und damit auch Führungsstärke auf.
3. **➤ Die besten Strategen für ein Unternehmen sind seine Mitarbeiter.**
Die Kenntnisse externer Experten sind auch der Konkurrenz zugänglich. Die Strategien der Unternehmen werden somit immer ähnlicher. Eine gute Strategie sollte dagegen beim spezifischen Wissen über das eigene Unternehmen, seine Produkte, die Märkte und Kunden ansetzen – und niemand weiß darüber besser Bescheid als die eigenen Mitarbeiter.
4. **➤ Die wirkliche Expertise liefern die Kunden (und Nicht-Kunden).**
80 % des Wissen sind in der Firma vorhanden, den Rest kann man bei externen Beratern gezielt zukaufen.
5. **➤ Strategische Methoden sind hinlänglich bekannt und leicht erlernbar.**
Abgesehen von modernen Terminologien gibt es auf dem Gebiet der Techniken seit Jahrzehnten nichts wirklich Neues. Entscheidend für die Wirksamkeit einer Strategie sind aber ohnehin nicht die Instrumente, sondern wer sie wie anwendet – vor allem wenn die externen Spezialisten wieder weg sind.
6. **➤ Eine selbst erarbeitete Strategie setzen Mitarbeiter auch selbst um.**
Überzeugungsarbeit kostet viel Zeit und Energie. Wirkungsvoller geht es, wenn Mitarbeiter in die Strategieplanung eingebunden werden – und von Anfang an mit Kopf und Herz dabei sind. Change Management wird damit überflüssig.
7. **➤ Die Unternehmensleitung konzentriert sich auf die richtige Frage- und Aufgabenstellung.**
Die Geschäftsführung definiert die strategischen Leitplanken, bestimmt Schlüsselpersonen und klinkt sich bei Review-Meetings immer wieder unterstützend ein. Achtung: Zurücklehnen ist nicht erlaubt! Die Entwicklung, die Umsetzung und auch die eigene Rolle müssen regelmäßig hinterfragt werden.
8. **➤ Durch die gemeinsame Erarbeitung entsteht eine Kultur des Dialogs.**
Im Projektteam findet ein Prozess der konstruktiven Kontroverse statt – Konsens ist nur gut, wenn er aus Dissens entstanden ist. Voraussetzung ist eine möglichst heterogene Zusammenstellung des Teams aus verschiedenen Hierarchieebenen, Funktionen und Regionen. Mit der Bildung einer Vertrauensbasis entsteht auch eine gemeinsame Sprache – diese Entwicklung ist ein integraler Bestandteil einer lernenden Organisation.
9. **➤ Die strategische Gesamtverantwortung liegt bei der Unternehmensleitung.**
Die Rollen müssen trotz der Einbindung der Mitarbeiter klar verteilt sein. Ein eigenständiger Planungs- und Controllingprozess ist hilfreich. Strategien bauen zwar auf einer breit abgestimmten Entwicklungsarbeit auf, die Entscheidungen bleiben aber immer in der Verantwortung des Managements. In bestimmten Fällen – z.B. Akquisitionen, Verkäufe oder Sanierungen – muss die Geschäftsleitung jedoch aus Gründen der Vertraulichkeit autonom arbeiten.
10. **➤ Durch den integrierten Ansatz entsteht eine für das Unternehmen maßgeschneiderte Strategie.**
Eine aus dem Wissen der Mitarbeiter und Kunden entwickelte Strategie ist ohne Zeit- und Kraftverlust wirksam und von anderen Unternehmen nur schwer zu imitieren.



4 ALLEN UNSEREN EMOTIONEN
LIEGEN GLAUBENSSÄTZE ZU-
GRUNDE: DESTRUKTIVE ODER
KONSTRUKTIVE. **7**

MENTALE BLOCKADEN ÜBERWINDEN

Viele Menschen stoßen beruflich und privat immer wieder an dieselben mentalen Barrieren. Sie trauen sich zum Beispiel nicht, Freunden klar zu sagen, was sie (nicht) wollen. Oder sie scheuen sich, Kollegen um Hilfe zu bitten. Das schmälert ihr Lebensglück und ihren beruflichen Erfolg.

VON ANDREAS LUTZ

> Berufsalltag: Schon zigmal nahmen wir uns vor, unseren Chef bei der nächsten Gelegenheit auf die längst fällige Gehaltserhöhung anzusprechen. Doch stets verlassen wir sein Büro zwar mit mehr Arbeit, aber nicht mit mehr Geld.

Lebensalltag: Schon 100 Mal schworen wir uns: Beim nächsten Treffen sage ich meiner »Angebeteten«, dass ich sie mag. Doch stets palavern wir über Gott und die Welt – so als seien wir nur gute Kumpels. Unsere wahren Gefühle offenbaren wir jedoch nicht.

>> Falsch programmiert? <<

Solche Situationen kennt jeder Mensch; Situationen, in denen wir uns anders verhalten, als wir es eigentlich möchten – sei es beruflich oder privat. Denn irgendetwas hindert uns daran. Das ist kein Grund zur Panik – solange wir nur ab und zu an solche (mentalen) Barrieren stoßen. Denn jeder Mensch hat „Ups“ und „Downs“.

Bedenklich wird es laut Aussagen der Wiener Managementberaterin Sabine Prohaska erst, wenn wir immer wieder an dieselben Barrieren stoßen. »Denn dann zeigen wir in der Regel ein Ausweichverhalten. Wir reden uns etwa ein, dass der Chef ohnehin kein Ohr für uns hat oder die Freundschaft zerbricht, wenn man der Angebeteten die echten Gefühle offenbart.«

Ein Grund, warum viele Menschen stets an dieselben mentalen Barrieren stoßen, ist laut Führungskräftetrainer Reiner Voss, Hamburg, dass unser Verhalten weitgehend durch mentale Programme bestimmt wird, die unbewusst in uns ablaufen. »Solche Programme haben wir zuhauf verinnerlicht. Und das ist gut so! Denn sie er- ▶

ZUM AUTOR

> Andreas Lutz arbeitet unter anderem als Journalist für die PRofilBerater GmbH, Darmstadt (www.dieprofilberater.de). Er ist auf Weiterbildungs- und Persönlichkeitsentwicklungsthemen spezialisiert.

► möglichen es uns beispielsweise, viele Alltagsaufgaben schnell und (fast) nebenbei zu erledigen – ohne darüber nachzudenken. So zum Beispiel das Zähneputzen, das Autofahren, die Ablage von Dokumenten, das Bedienen des PCs«, erklärt Voss.

>>Übung allein macht keinen Meister <<

Viele Menschen leiten daraus ab: Wenn man lange und viel übt, beherrscht man die Dinge wie im Schlaf. Deshalb werden Semi-



»Glaubenssätze beeinflussen unsere Wahrnehmung und bestimmen, wie wir in Situationen reagieren«, sagt Sabine Prohaska.

112

nare besucht, nur um dann frustriert festzustellen, dass das Gelernte in der realen Situation nur schwer anzuwenden ist. Im Trainerjargon heißt dies: Den Teilnehmern gelingt der Transfer in den Alltag nicht. Eine Ursache für den mangelnden Transfer ist, dass in den Trainings oft nicht die mentalen Barrieren bearbeitet werden, an die die Teilnehmer im Alltag stoßen. Also bereiten ihnen stets dieselben Herausforderungen Probleme, wie etwa auf fremde Menschen aktiv zugehen, Kritik annehmen, Lob aussprechen, Gefühle zeigen, die eigenen Interessen klar artikulieren und vertreten, andere Menschen nach ihren Bedürfnissen fragen oder Kollegen um Hilfe bitten.

Das sind nur einige von vielen möglichen Herausforderungen oder Situationen, in denen Menschen immer wieder an scheinbar unüberwindbare mentale Barrieren stoßen, denn dann läuft in ihnen stets derselbe »innere Film« beziehungsweise dasselbe mentale Programm ab. Solange dieser Mechanismus nicht durchbrochen wird, nutzt das intensivste Training wenig.

Das Überwinden der mentalen Barrieren setzt voraus, dass wir die Programme kennen, die in unserem Kopf ablaufen. Verein-



ZIEL IST, DESTRUKTIVE MENTALE MUSTER IN POSITIVE UMZUWANDELN UND ZU VERINNERLICHEN.

facht lassen sich die zahllosen Programme nach Aussagen des Verhaltens- und Verkaufstrainers Ingo Vogel, Esslingen, in zwei Gruppen einteilen: in Ur-Programme und mentale Muster.

>> Alte Programme in neuer Welt

Die Ur-Programme laufen in uns allen ab. Sie sind das Ergebnis unserer Evolution. Sie entwickelten sich aufgrund der Notwendigkeit unserer Vorfahren, trotz Bedrohung unter anderem durch Kälte, Hunger und Raubtiere zu überleben. Diese Programme aktivieren sich selbstständig, wenn wir bestimmte Umweltreize wahrnehmen. Typische Ur-Programme sind das Flucht- oder Angriffsprogramm.

Symptome dieser Ur-Programme nehmen wir laut Vogel immer wieder wahr – zum Beispiel, wenn wir vor Wut zittern oder vor-



»Um mentale Barrieren zu überwinden, müssen wir die Programme kennen, die in unserem Kopf ablaufen«, erklärt Ingo Vogel.

Aufregung feuchte Hände bekommen. Meist empfinden wir diese Reaktionen als störend. Denn anders als bei unseren Vorfahren sind sie heute in unserer »gezähmten« Umwelt nur noch selten für uns nützlich. Oft mindern sie sogar unsere Lebensqualität. Ein klassisches Beispiel hierfür sind Prüfungsängste, bei denen der Verstand geradezu auszusetzen scheint, weil ein Fluchtprogramm die Kontrolle über unser Verhalten übernommen hat.

UNSERE GLAUBENSsätze LASSEN UNS IMMER WIEDER AN BARRIEREN STOSSEN. DIESE GLAUBENSsätze SIND NICHT ANGEBOREN, SONDERN ERLERNT – UND KÖNNEN AUCH WIEDER VERLERNT WERDEN.

JEDER MENSCH KENNT SITUATIONEN, **IN DENEN WIR UNS ANDERS VERHALTEN, ALS WIR EIGENTLICH MÖCHTEN.** BEDENKLICH WIRD ES ERST DANN, WENN SICH DIESE SITUATIONEN LAUFEND WIEDERHOLEN.

Die Ur-Programme sind bei allen Menschen gleich. Trotzdem reagiert jeder Mensch auf die gleiche Situation verschieden. Während der eine angesichts seiner Angebeteten »weiche Knie« bekommt, sprüht ein anderer geradezu vor Fantasie und Wortwitz. Dieses unterschiedliche Verhalten resultiert daraus, dass Menschen dieselbe Situation verschieden wahrnehmen.

Für diese unterschiedliche Bewertung sorgen die »mentalen Muster«. Sie sind die Filter, durch die wir unsere Umwelt wahrnehmen. Sie bestehen unter anderem aus Glaubenssätzen, die wir im Laufe unseres Lebens verinnerlicht haben. Dazu zählen laut Sabine Prohaska etwa das Gefühl, immer Opfer zu sein, die Überzeugung, nicht begehrenswert zu sein, aber – positiv – auch das Wissen, jede Situation irgendwie meistern zu können. Diese Sätze sind weder beweisbar noch widerlegbar, weshalb sie »Glaubens«-Sätze heißen. Trotzdem gestalten sie unsere Realität. Denn sie beeinflussen unsere Wahrnehmung und bestimmen unsere Reaktion auf Umweltreize.

Reiner Voss erläutert dies an einem Beispiel. »Eine Führungskraft, die den Glaubenssatz ›Ablehnung ist etwas Schlimmes‹ verinnerlicht hat, wird Probleme bekom-

men, Mitarbeiter wegen mangelnder Leistung zu kritisieren. Vermutlich wird die Aufgabe als Bedrohung erlebt, weshalb Ausflüchte gesucht werden, um die Aufgaben nicht wahrnehmen zu müssen. Oder die Kritik wird in so viel Watte gepackt, dass die Botschaft beim Mitarbeiter nicht ankommt. Der Glaubenssatz wirkt sich also destruktiv auf die Arbeit der Führungskraft aus.«

>> Schlüssel zum Inneren: Emotionen <<

Es gibt zahllose Glaubenssätze – in unzähligen Varianten. Sie stehen in einem engen Zusammenhang mit unserer Lebensgeschichte. Einige wirken konstruktiv, andere destruktiv. Welche Glaubenssätze in uns wirken, müssen wir selbst ermitteln. Der Schlüssel hierzu liegt in unseren Emotionen. Denn allen Emotionen liegen Glaubenssätze zugrunde, betont Ingo Vogel. Über sie können wir unsere unbewusst vorhandenen Glaubenssätze ins Bewusstsein heben, so dass wir sie bearbeiten können. Doch Vorsicht: Ein und dieselbe Emotion kann mit ganz verschiedenen Glaubenssätzen verknüpft sein (siehe Kasten).

Indem wir unsere Emotionen registrieren und analysieren, können wir unsere Glaubenssätze ermitteln. Wir können au-

ßerdem herausfinden, ob es sich bei ihnen um konstruktive handelt oder solche, die zu einem unangebrachten Verhalten führen. Damit ist ein Fundament gelegt, um destruktive Glaubenssätze durch konstruktive zu ersetzen und unser Verhalten zu verändern.

>> Erlerntes verlernen <<

Dazu gilt es laut Prohaska zunächst, den Irrglauben zu überwinden: Glaubenssätze sind unveränderbar. »Das trifft nicht zu! Unsere Glaubenssätze sind nicht angeboren. Wir haben sie erlernt. Und was wir erlernt haben, können wir auch wieder verlernen, indem wir uns neue konstruktive Glaubenssätze aneignen«, so Prohaska. Hierfür



»Wir stoßen immer wieder auf dieselben Barrieren, weil viele mentale Programme unbewusst ablaufen«, weiß Reiner Voss.

müsse zunächst zu einem destruktiven Satz ein konstruktives Gegenstück formulieren. »Man kann zum Beispiel den destruktiven Glaubenssatz ›Ich muss perfekt sein‹ durch den Satz ›Es ist nicht schlimm, wenn ich Fehler mache‹ ersetzen.« Hierbei muss jeder für sich die passenden Worte finden. Wichtig ist laut Ingo Vogel aber, den neuen konstruktiven Glaubenssatz positiv zu formulieren. Also nicht zum Beispiel den Satz »Ich muss perfekt sein« durch den Satz »Ich muss nicht perfekt sein« ersetzen. Denn unser Unterbewusstsein reagiert auf Verneinungen nicht.

Haben wir so unsere destruktiven Glaubenssätze in konstruktive umgewandelt, müssen wir sie verinnerlichen. Das gelingt uns zum Beispiel, indem wir sie aufschreiben und dafür sorgen, dass wir immer wieder an sie erinnert werden. Denn das Verankern von neuen Glaubenssätzen dauert seine Zeit. Vogel empfiehlt: »Schreiben Sie Ihre konstruktiven Glaubenssätze zum Beispiel auf Notizzettel und kleben Sie diese in Ihr Auto, an Ihren Badezimmerspiegel oder Ihren PC-Monitor im Büro. Dann spüren Sie nach einiger Zeit, wie Sie die Sätze allmählich verinnerlichen und sich Ihr Verhalten ändert.«

BEISPIELE

VERKNÜPFUNGEN EMOTION-GLAUBENSSTZ

EMOTIONEN	(MÖGLICHE) GLAUBENSSTZ
Unterlegenheit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Er/sie kann das besser als ich, deshalb bin ich weniger wert. ➤ Ich muss bescheiden sein. Wer für seine Interessen kämpft, ist ein Egoist.
Unsicherheit / Angst	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Ich darf keine Fehler machen. Ich muss perfekt sein. ➤ Alle Menschen müssen mich mögen/bewundern.
Ärger	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Das Leben muss gerecht sein. ➤ Meine Mitmenschen müssen meine Leistung/Fähigkeiten von sich aus wahrnehmen und angemessen würdigen.
Niedergeschlagenheit	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Wenn der erste Versuch nicht gelingt, erreiche ich das Ziel nie. ➤ Ich bin nicht liebenswert.



DIE BESTEN IM JAHR 2013

114

1 Adria Relax Resort Miramar/Opatija. K.u.k.-Charme in der Kvarner Bucht: In Opatija erinnert vieles an das Salzkammergut. Wäre da nicht das Meer direkt vor der Haustür, man könnte sich ohne Weiteres in Bad Ischl wähen. Zu den Aushängeschildern des malerischen Städtchens in der Kvarner Bucht zählt zweifellos das Hotel Miramar der Salzburger Hoteliersfamilie Holleis. Direkt am berühmten Lungomare, der vielleicht schönsten Meerespromenade an der Adria, gelegen, bietet das Miramar hübsche Zimmer, einen großzügigen Wellnessbereich und eine hervorragende Küche. Größter Pluspunkt und Alleinstellungsmerkmal weit über die Grenzen Kroatiens hinaus ist aber das unglaublich freundliche und aufmerksame Personal.

www.hotel-miramar.info

2 Süd-/Südoststeiermark. Essen, trinken, wohlfühlen: Wer guten Wein und gutes Essen liebt, kann in der südlichen Steiermark nicht wirklich viel falsch machen. Zwischen all den guten Adressen gibt es dann aber auch noch die deutlich dünner gesäten sehr guten Adressen. Dazu zählen bekannte Häuser wie etwa der Sattlerhof in Gamlitz, wo Hannes Sattler spektakuläre Menüs zaubert (Tipp: Probieren Sie das Lebenskraft-Menü, das auf Fleisch verzichtet, aber umso mehr Genuss bietet!), aber auch Geheimtipps wie das Schloss Kapfenstein in der Nähe von Feld-



bach, wo man auf einem erloschenen Vulkankegel in einem Schloss aus dem 11. Jahrhundert nächtigt und dabei herrliche Weine aus den hauseigenen Weingärten genießt. Besonders empfehlenswert sind der Gewürztraminer der Domäne Stürgkh oder der rote Olivin, ein reinsortiger Blauer Zweigelt, der für 18 Monate in Kapfensteiner Eiche reift.

www.sattlerhof.at; www.schloss-kapfenstein.at

3 AlmwelnessHotel Pierer/Teichalm. Wellness auf der Alm, ausgedehnte Almlandschaften, saftige Wiesen, dunkelgrüne Wälder, dazu enge Schluchten und tiefe Höhlen: Wer sich nur ein wenig für Natur erwärmen kann, wird von der Teichalm in den Bann gezogen. Perfekt wird die Idylle des größten zusammenhängenden

Almweidegebiets Europas durch den 5,5 Hektar großen Teichalmsee. Knapp oberhalb des künstlich angelegten Gewässers liegt auf 1.237 Metern Seehöhe das Almwelness Hotel Pierer, das sich seit einer großzügigen Hotelenerweiterung nicht nur mit einer Gault-Millau-Haube und zwei Lilien schmücken darf, sondern auch das erste 4-Sterne-Superior-Hotel der Oststeiermark ist.

www.hotel-pierer.at

4 Bled/Slowenien. In der blauen Lagune: Die Gegend rund um den Bleder See ist schlicht und einfach so schön, dass sie nur als kitschig im absolut positiven Sinn bezeichnet werden. Der tiefblaue See, die kleine Kirche auf der Insel und der Blick auf die imposanten Bergketten schaffen ein



5

Postkartenidyll, das seinesgleichen sucht. Dazu gesellen sich einigen Jahren auch etliche Spitzenrestaurants. Das Promenada und das Restaurant 1906 im Hotel Triglav zählen zu den besten in ganz Slowenien – und das in einem 8.000-Einwohner-Ort. Ideal für Kurzurlaube.

www.bled.si

5 Schloßhotel Mailberg/Weinviertel. Im Pulkautal im nördlichen Weinviertel, eingebettet in eine sanfte Hügellandschaft, liegt das Schloßhotel Mailberg. Seit 1146 ist das Anwesen im Besitz des Malteser-Ordens. Seit einer behutsamen Sanierung des Schlosses mischen die modernen Ritter auch in der gehobenen Hotellerie mit. Neun Doppelzimmer und zwölf elegante Suiten bieten jenen verschwenderischen Luxus, den man sich von einem echten Schloss erwartet. Dazu bietet das mittelalterliche Schloss mit dem großzügigen Wappensaal und gemütlichen Kaminzimmer auch die perfekte Kulisse für Hochzeiten, Firmenevents und Seminare. Für das leibliche Wohl sorgt das Haubenrestaurant Schlosskeller.

www.schloßhotel-mailberg.at;
www.schloßhotels.co.at

AUCH IM JAHR 2013 HAT DIE REPORT-REDAKTION EINIGE HOTELS UND REGIONEN UNTER DIE LUPE GENOMMEN, UM DER **REPORT(+)**PLUS-LESERSCHAFT WERTVOLLE TIPPS FÜR DIE URLAUBSGESTALTUNG ZU LIEFERN. NICHT ALLES, WAS ALS RECHERCHEREISE BEGINNT, ENDET AUTOMATISCH IN EINEM ARTIKEL. **REPORT(+)**PLUS VERZICHTET BEWUSST DARAUF, ÜBER DESTINATIONEN ZU SCHREIBEN, DIE DEN ANSPRÜCHEN NICHT GENÜGEN. SCHLIESSLICH WOLLEN WIR UNSEREN LESERINNEN UND LESERN NICHT NAHE LEGEN, WO SIE NICHT HINFAHREN SOLLEN. VIELMEHR SOLLEN UNSERE REISEBERICHTE VERLÄSSLICHE RATGEBER FÜR DIE SCHÖNSTE ZEIT DES JAHRES SEIN. DAS FOLGENDE RANKING ZEIGT, WO SICH DIE **REPORT-REDAKTION** 2013 BESONDERS WOHL GEFÜHLT HAT.

RÜCKBLICK



Das ladera wusste in allen Belangen zu überzeugen.



115

DIE BESTEN 2012

1. Falkensteiner Hotel & Spa ladera/Zadar: Wellness mit Meeranschluss: 6000 m² Wellness, 700 m² Hamam, eine exzellente Küche und ein herrliches Panorama von der Inselwelt der Kornaten bis zum imposanten Velebit-Gebirge. Das ladera kommt der landläufigen Vorstellung vom Paradies ziemlich nahe.

www.iadera.falkensteiner.com

2. Hotel Salzburgerhof/Zell am See: Rundum zufrieden: Fünf Sterne, vier Lilien, zwei Hauben – über Jahre hat sich der Salzburgerhof den Ruf erarbeitet, eines der besten Hotels in Österreich zu sein. Und das völlig zu Recht, denn neben dem Wellnessangebot können auch Küche und Keller überzeugen.

www.salzburgerhof.at

3. Dolomitengolf Suites/Lavant: Abschlag in den Dolomiten: Das Dolomitengolf Suites verspricht

Golfleidenschaft und Badevergnügen in einem der schönsten Täler Österreichs.

www.dolomitengolf-suites.com

4. Kitzack/Sausal: Kulinarische Geheimtipps: Die kleine Schwester der südsteirischen Weinstraße hat Wein, Buschenschänken – und eine Menge mehr. Lavendelfelder, Lama-wanderungen, einen Bierbrauer, einen Whiskybrenner und beim Curry-Fritz die angeblich schärfste Sauce der Welt.

www.sulmtal-sausal.at

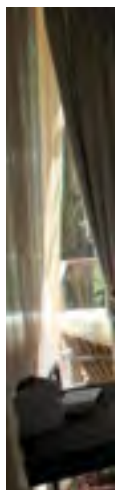
5. Wanderhotel Cyprinerhof/St. Zyrian: Wo Ziegenmilch und Honig fließen: In Sachen Panorama können nur wenige Hotels mit dem Cyprinerhof in Südtirol mithalten. Das abendliche Alpenglücken am berühmten Rosengarten genießt man im beheizten Außenpool – quasi erste Reihe fußfrei. Dazu erstreckt sich unmittelbar vor der Haustür ein dichtes Netz an Wander- und Kletterrouten.

www.cyprinerhof.com

12 neue Reiseziele für 2014

Ein See-Spa auf Stelzen, ein Salzbad in Bad Aussee, ein Designerhotel in Caorle oder ein Bett in den Baumkronen – der Alpe-Adria-Raum hat eine Fülle neuer Reiseziele für den Kurzurlaub.

VON WERNER RINGHOFER





➤ **Design und Caorle?** Bisher ein ungleiches Paar. Den Gegenbeweis tritt das neue Marina Verde Wellness Resort an. Mit geschwungenen Formen in elegantem Weiß und sparsam eingesetzten Farbklecksen präsentierten sich die Suite-Apartments. Gebaut wurde das Ökohotel mit Holz, die Dächer bepflanzte man zur Beschattung, auch die Säulen und Liegebereiche im 2.500 Quadratmeter großen Sportbereich mit Solarium, beheiztem Schwimmbecken, Fitnesscenter und Spa-Bereich sind begrünt. Die Energieversorgung erfolgt zu 80 Prozent durch Erdwärme, Solar- und Photovoltaikanlagen.

ITALIEN

ÖKO-DESIGNHOTEL

IN CAORLE

➤ **INFO:**

Suite ab 97,- Euro
Viale Santa Margherita 105,
30021 Caorle, Tel.: +39 0421 211939,
www.marinaverde.com



➤ **Der schönste Moment?** Wohl das Aufwachen in der Früh. Vom Bett schaut man direkt über das Meer. Das Drumherum im Bevanda passt auch. Jede Suite des neuen Boutiquehotels ist individuell gestaltet. Jacuzzi, große Terrasse, gut gefüllter Weinschrank, riesiger Flatscreen und exklusive Materialien gehören zum Standard. Von außen heben sich die weißen, puristischen Linien des Hotels gegen das tiefe Blau des Adriahimmels ab. Im Restaurant werden raffinierte Gerichte mit Scampi, Goldbrassen und Wildspargel serviert, in der stylischen Bar Champagner und Kaviar.

KROATIEN

AUFWACHEN MIT MEERBLICK

➤ **INFO:**

DZ ab 200,- Euro
Zert 8, 51410 Opatija
Tel.: +385 (0)51/493 888
www.bevanda.hr



117

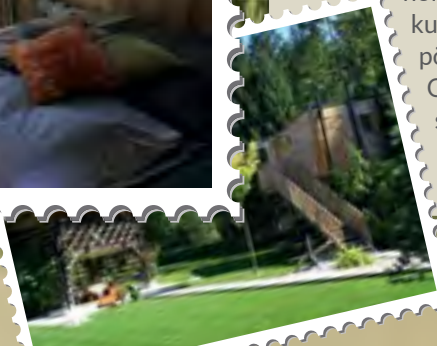
➤ **Schlafen wie ein Vogel,** aber in der neuen Luxusvariante der Hiša Raduha. Nichts für Warmduscher, denn man thront in den Baumwipfeln. Das Design ist lässig entspannt, natürlich mit viel Holz in der Hütte. Wer nicht mit so wenig Höhenangst wie Felix Baumgartner gesegnet ist, quartiert sich in den neuen Wohnungen im ehemaligen Stall ein oder im Designer-Heustadl mit Walnussholzböden, farbigen Vasen, kuscheligen Designerpölstern und schwarze Obstschalen. Neue Ideen serviert Martina Brenznik, Sloweniens Köchin des Jahres 2005.

SLOWENIEN

BETT IM BAUM

➤ **INFO:**

Baumhaus ab 178,- Euro
3334 Luče 67
Tel.: +386 (0)3 8384000
www.raduha.com



SLOWENIEN



> In einem stillgelegten Teil der mystischen Salzgärten von Piran wurde der »Lepa Vida«-Spa unter freiem Himmel eröffnet. Gäste können im Meerwasserbecken schwimmen, sie entspannen bei Detox- und Anti-Cellulitis-Paketen oder bei Behandlungen mit lokalen Produkten wie Fango-Packungen, Salzpeelings, Bädern in Salzlake. Ein Shuttle vom Parkplatz des Naturparks zum Spa steht bereit. Vorabreservierung wird empfohlen, maximal 55 Personen können den Spa besuchen.

SPA IM SALZFELD

> **INFO:**
 anlepavida@soline.si
 Tel.: +368 5/672 13 60
 Eintritt 2 Stunden: 18,- Euro
 Gesamtpaket mit Behandlungen:
 ab 60,- Euro
www.portoroz.si/de



> Die Außenhülle schwarz, die glänzende Oberfläche wird nur durch ein paar weiße Linien unterbrochen. Glas, schimmernder Marmor und Beige- und Brauntöne geben dem dezenten Design des neuen Plaza Hotels in Laibach eine noble Note. Den Wellnessbereich bei freiem Eintritt hat das Plaza in den Atlantis-Wasserpark mit Saunazentrum verlegt, die Anbindung ins Stadtzentrum garantiert der Shuttle-Service des Hotels. Ein Preis-Leistungs-Tipp.

GÜNSTIGES DESIGNHOTEL IN LAIBACH

> **INFO:**
 DZ ab 100,- Euro
 Bratislavská cesta 8, 1000 Laibach
 Tel.: +386 (0)1/243 00 00
www.plazahotel.si



> Neue Genusswelt in Berghausen. Der Keller des Weinguts Georgiberg mit schimmernden Stahl tanks ist in rötliches Licht getaucht, oben wurden Glas, Stein und Holz zu einer modernen Melange vereint. Im Bistro mit offenem Kamin, Weinpresse und Sonnenterrasse serviert man steirische Klassiker und Vulcano-Schinkenspezialitäten aus der oststeirischen Schinkenmanufaktur. Quasi ein Hausschinken, das Weingut ist an Vulcano beteiligt, zu bekommen im Schinken-Shop.



SÜDSTEIRISCHE GENUSSWELT

> **INFO:**
 Wieltsch 54, 8461 Berghausen
 Tel. 03453/202 43
www.weingut-georgiberg.at

> Die südsteirische Weinstraße mit ihren Hügeln, Kurven, Reben und gelben Häusern lugt durch die hohen Fenster der Winzerei herein, während man im Sofa mit einem guten Buch oder einem Glas Sauvignon den Tag vorüberziehen lässt. Manfred Tement erweckte dieses ehemalige Winzerhäuschen zu neuem Leben, ein Wohlfühlort im Landart-Stil. Ganz in der Nähe: Tements Weingut und sein Gasthaus Magnothek.

STEIERMARK

ENTSPANNEN BEIM STARWINZER

> **INFO:**
 DZ ab 150,- Euro
 Zieregg 13, 8461 Berghausen,
 Tel.: 03453/41 01
www.winzerei.at

> Ein kleines, feines Haus eröffnet im Mai: das Vincent Hotel mit sechs Suiten, vier Seerosen-Studios und drei Zimmern in einer Gartenanlage, umgeben von südsteirischen Weinbergen und Wiesen. Natürliche Materialien wie Leinen, Loden, Samt und Holz spiegeln die Seele der Südsteiermark wider. Die Lounge mit offenem Kamin ist der Anziehungspunkt für kühle Tage, von der Sonne lässt man sich auf den Terrassen wärmen. Weitere Wohlfühlfeatures: die Lese- und Hör-Bar mit Büchern und Hörspielen, die Seerosenterrasse, der 12 m lange Swimmingpool, die Sauna oder die Bocciabahn.

NEUES HOTEL IM WEINGARTEN

> **INFO:**
 Sulztal 13A
 8461 Sulztal an der Weinstraße,
 Tel.: 0664/281 16 27
vincent-hotel.at



➤ **Im Ausseer Land** ist fast alles ein Wahrzeichen: Lederhosen, Kirtag, Saiblinge, Lebkuchen, Bergwerkssalz, Stammtische. Jetzt kam eines dazu: Am 19. Dezember eröffnete in Bad Aussee mit dem Narzissen Bad ein Gesundheits- und Wellnessresort mit Dachstein-Blick. Passend zur Landschaft mit viel Holz, aber auch mit geraden, modernen Linien. Viel Licht und Grün schauen bei den großen Glasflächen herein. Im »Salzkristall«, einem Solesee in einer Grotte mit Soleinhalationsdampfbad, entspannt man ebenso wie im Soleaußenbecken mit Sprudelliegen, Geysiren und Massagedüsen. Dampf ablassen kann man in der Zirben-, der Panorama- und der Kräutersudsauna.

NEUES

WELLNESSRESORT

IN BAD AUSSEE

➤ INFO:

Pötschenstraße 172
8990 Bad Aussee/Reitern
Tel. 03622/55300
www.narzissenbadaussee.at

➤ **Im neuen feel good Boutique Hotel Egger** in Krumpendorf verbindet die Lage am Strand Sommergefühl, mildes Klima und modernes Design. Mit weißer Front und braunem Kubus mit Glasfront strahlt die Fassade, aufgelockert durch vertikale Holzlamellen. Wohnen wird hier großgeschrieben, denn die Suiten sind mindestens 33 m² groß, die Wörtherseesuiten sogar 60 m². Mit Kaffee und Cocktail auf der Terrasse vertreibt man sich den Tag, oder mit einer Runde im Außenpool oder im Wörthersee. Aktive nutzen das Fitnesscenter.

NEUES

BOUTIQUEHOTEL
AM WÖRTHERSEE

➤ INFO:

Suite ab 120,- Euro
Berthastraße 13
9201 Krumpendorf
Tel. 04229/40102
www.feel-good-hotel.at

119

➤ **Ein See-Spa auf High Heels** mit der spektakulären Naturkulisse des Weissensees. Modern mit Holz und Glas designt thront das bungalowartige Refugium des Weissenseer Hofes auf Stelzen über dem Wasser. Abschalten ist mit Massagen, Yoga, Meditation, Saunieren und Workout möglich. Saunagänger nutzen das ganze Jahr den See als erfrischendes Tauchbecken, für Hartgesottene wird auch bei klirrender Winterkälte ein Eisloch freigehalten. Weniger Überwindung braucht die siebentägige Entschlackungskur mit Rezepten von Zwei-Hauben-Koch Florian Klinger.

GENUSS-FASTEN

IM DESIGNER-

SEE-SPA

➤ INFO:

Paketpreis (7 Tage): ab 1.182,-
Euro pro Person im DZ
Neusach 18, 9762 Weissensee
Tel.: 04713/22190
www.weissenseerhof.at

KÄRNTEN

➤ **Kollers Familienhotel am Millstätter See** eröffnete die Suite Riva auf dem Dach des Bootshauses: 70 m² groß, mit Terrasse direkt am See, Dielenboden aus geräuchertem Eichenholz und offenem Kamin. Das Wasser genießt man im ganzjährig beheizten Seebad oder im Spa-Bereich mit Hotelstrand und Saunahaus. Im Frühjahr fährt auch wieder die MS Millstatt aus: ein ehemaliges Passagierschiff, jetzt im Dienst des Hotels. Das »Relax-Schiff« wurde aufwendig umgebaut, mit Salons, Sonnendeck, gemütlichen Ohrenfauteuils, Wasserdampfbäder und Bücherregal.

SUITE AM
BOOTSHAUS UND
LUXUSSCHIFF

➤ INFO:

DZ ab 206,- Euro
Seepromenade 2-4
9871 Seeboden
Tel.: 04762/82000
www.kollers.at

SONNENSKILAUFWEN IM DEFEREGGENTAL

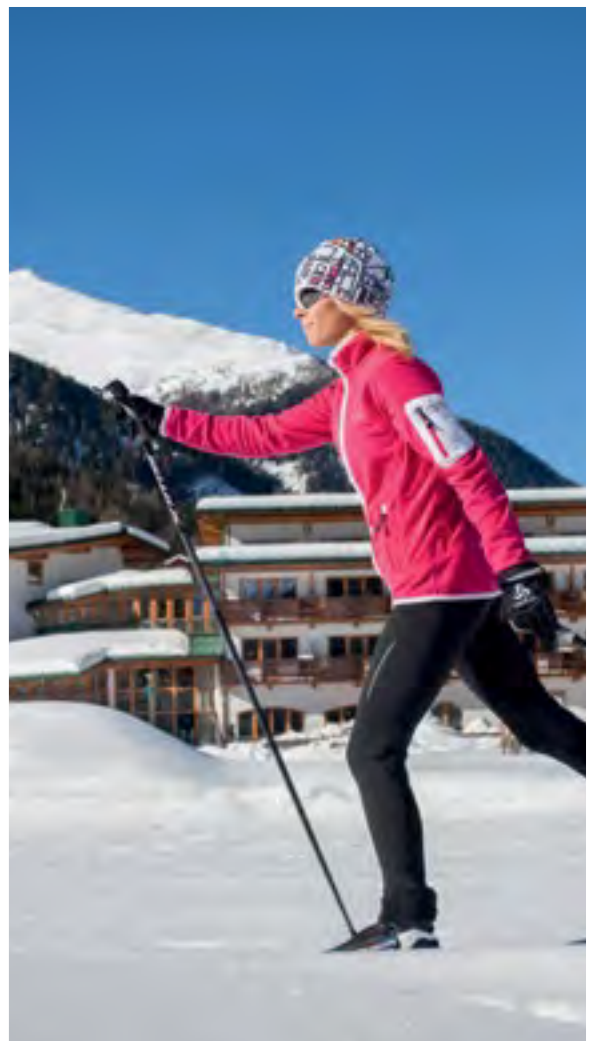


Das Defereggental zählt zu den schönsten Hochgebirgstälern im südlichen Österreich. Mittendrin im winterlichen Idyll liegt das Defereggental Hotel & Resort, das sich nicht nur als Ausgangspunkt für ausgedehnte Skitouren eignet, sondern auch als Genuss- und Wellnesstempel überzeugt.

120



“ Die Brunnalm in St. Jakob zählt zu den schneesichersten Skigebieten in Österreich. Selbst heuer carvt man auf 140 cm Naturschnee bis ins Tal. ”



Fotos: Martin Lugger



«
Cabrio-Touren:
das Highlight im
Sommer 2014



> Umgeben von 60 Dreitausendern liegt das 4-Sterne-Superior-Hotel & Resort Defereggental eingebettet in die spektakuläre Landschaft des Nationalparks Hohe Tauern. In diesem Winter fast noch wichtiger als das spektakuläre Panorama ist die absolute Schneesicherheit des nur wenige Autominuten vom Hotel entfernten Skigebietes Brunnalm in St. Jakob. Selbst zu Beginn des Jahres, als in den meisten österreichischen Skigebieten die ersten zarten Pflänzchen zu sprießen begannen, carvte man in St. Jakob auf einer Unterlage von 140 Zentimetern Naturschnee ins Tal. Weil der Skiausflug mit der Abfahrt direkt bis vor die Hoteltüre des Defereggental Hotel & Resorts endet, sorgt morgens ein hoteleigenes Shuttle für den Transfer zur Talstation. Mit modernen Gondel- und Sesselbahnen geht es bis auf 2.500 Meter hoch zum Sonnenskilaufen. Zum Durchatmen inklusive zünftiger Stärkung locken die zahlreichen Berghütten mit Sonnenterrasse – atemberaubender Panoramablick inklusive.

>> Entspannen und Genießen <<

Dass nach den sportlichen Aktivitäten auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, dafür sorgt Küchenchef Othmar Erlacher, der mit ausgewählten saisonalen Produkten für kulinarische Höhepunkte sorgt. Die passende Weinbegleitung findet

sich im sehr gut sortierten Weinkeller. Und schließlich überzeugt das Hotel & Resort Defereggental mit einem exklusiven Wellness- und Spa-Bereich. Das Verwöhnprogramm reicht von wohltuenden Massagen mit duftenden Aromaölen über Schönheitsbäder bis zur Erholung in Sauna oder Dampfbad.

Ist im Frühjahr auch der letzte Rest Schnee irgendwann geschmolzen, kommen im Hotel & Resort Defereggental die Liebhaber exklusiver Sportwagen voll auf ihre Kosten. Insgesamt zwölf Porsche 911 Cabrios stehen den Gästen für ausgedehnte Ausflüge auf zahlreichen ausgearbeiteten Routen zur Verfügung – etwa über die Großglockner Hochalpenstraße mit ihren insgesamt 36 Kehren, die Dolomitenstraße über den Staller Sattel in den mondänen italienischen Wintersportort Cortina d'Ampezzo oder auch die Tour zum berühmten Porsche Museum in der Kärntner Kleinstadt Gmünd. ■

KONTAKT

> Defereggental Hotel & Resort
Bruggen 84, 9962 St. Veit i.D.
Österreich
Telefon: +43 4879-6644
www.hotel-defereggental.com

TIPP



AKTUELLE ANGEBOTE

> Sonnenskiwochen (01.02.-08.03.14)

7 Übernachtungen inkl. Verwöhn-Halbpension, 1 Wellness- oder Verzehr-Gutschein über 50,00 Euro pro Erwachsenem
Pro Person ab 670,00 EUR

> Ski-Total-Wochen (15.03.-30.03.2014)

7 Nächte inkl. 6-Tage-Skipass für das Brunnalm-Skigebiet Defereggental, 50 % Nachlass auf die Leih-Ski (Kategorie Gold und Platin), Verwöhn-Halbpension
Pro Person ab 659,00 EUR



The Good, & the Bad

Die gute Nachricht:
Mit der Wirtschaft geht's
2014 bergauf.
Die schlechte: mit dem
Planeten nicht unbedingt.

“

Gewusst, wie –
so werden aus
Hiobsbotschaf-
ten Freud-
nachrichten

”



Für jede Katastrophenmeldung gibt es auch immer wieder Botschaften, die Hoffnung und Optimismus mit sich bringen. Die Weltwirtschaft etwa, so hört man, ist 2014 auf dem Weg nach oben – wenn das kein Grund zur Freude ist! Da verkräftet man dann auch das ewige Nörgeln jener kleinlichen Spaßverderber, die meinen, dass die zu dieser Weltwirtschaft gehörige Welt eventuell bei all dem glorreichen Aufschwung des dauernden Wachstums, nun ja, etwas zerfleddert wird. Ich meine: Selten ein Schaden, der nicht auch einen Nutzen birgt, jede Krise ist auch eine Chance und wenn Gott wo eine Türe zumacht, öffnet er ein Fenster – na gut, manchmal ist das ein Fenster im elften Stock, aber Frischluft ist ja trotzdem kein Nachteil.

Zum Beispiel die Klimaerwärmung: Was da immer für schlechte Laune gemacht wird! Dabei kann man das Ganze durchaus auch positiv betrachten. Wer etwa heuer in noch spottbillig zu habende Grundstücke in Hoffnungslagen wie etwa dem malerischen Örtchen Nuuk an der bald schon eisfreien Westküste Grönlands investiert, kann ebenso mit Traumrenditen rechnen wie jene Visionäre, die schon jetzt das touristische Abenteuerurlaubspotenzial der ehemaligen Permafrosttundra Kamtschatkas erkennen – sie sehen schon jetzt vor ihrem inneren Auge Golfkurse mit Blick auf die malerische Beringstraße vor sich! Klimakatastrophe? Von wegen – nicht für clevere Investoren!

“ KLIMAKATASTROPHE?
NICHT FÜR CLEVERE
INVESTOREN! ”

Ewige Nörgler mögen jetzt einwenden, dass durch das Auftauen dieser seit Jahrhunderttausenden metertief eingefrorenen Sümpfe Methan in kritischen Mengen freigesetzt würde, doch denen sei entgegengehalten, dass die Gewinnung dieses kostbaren Gases aus dem Erdinneren nicht nur dadurch bedeutsam leichter wird, sondern verlässlich auch die Börsenfantasien zu Höhenflügen anregt – wenn's beim Fracking funktioniert hat ...! Fehlt nur mehr ein fetziges Schlagwort – ich plädiere für das lautmalersische Swamping – und es wäre doch gelacht, wenn nicht zukunftsgeile Investoren zumindest für ein paar fette Jährchen bei jenen cleveren Business-Vordenkern sorgen würden, die rechtzeitig vor der unweigerlich ein paar Jahre später allen den Spaß verderbenden Wissenschaftlerbande vor Ort sind. Wie bitte? Pssst, Mann, nicht so laut! Ja klar weiß ich, dass das Methan nicht direkt abgebaut werden kann, sondern eher so aus dem Boden raus sickert – aber bis das die Börsenheinis kapiert haben, sind wir schon längst auf den Bermudas in unseren Hochsicherheitsvillas!

Ich finde ja, man muss sich nur zu helfen wissen – dann wird aus jeder Hiobsbotschaft flugs eine Freudennachricht! Die Arktis schmilzt weg? Mehr Platz für Frachtverkehr! Lange Dürreperioden im Sommer? In Klimagerätehersteller und Speiseeiskonzerne investieren! Urlaubsinseln versinken? Gut für den österreichischen Tourismus!

Man sieht: Ein kerngesunder Kapitalismus lässt sich auch vom Wegbröseln von Mutter Erde nicht beirren. Denn eins muss auch endlich mal gesagt werden: Es gibt ja auch noch andere Planeten. ■



Bezahlte Anzeige

Familien? Planung!

Die Stadt Wien baut vor: Kreative Wohnkonzepte für unterschiedliche Lebenssituationen

Der wohnfonds_wien fördert im Auftrag der Stadt Wien flexible Wohnprojekte. Denn das Zusammenleben von Menschen unterschiedlichen Alters, in veränderlichen Lebensphasen und mit vielfältigsten individuellen Bedürfnissen erfordert flexible Konzepte. Die Wohnungsgrundrisse müssen ebenso vielfältig nutzbar sein wie die Gemeinschaftsräume und Freiflächen.

gut für sie. schön für wien.

fonds für wohnbau und stadterneuerung

wien.
unser zuhause.
Geschäftsgruppe Wohnen, Wohnbau & Stadterneuerung

www.wohnfonds.wien.at

GEMEINSAM ERFOLGREICH SEIT 20 JAHREN: ARA UND VÖSLAUER



„Als Lieblingswasser der ÖsterreicherInnen und Nummer 1 auf dem Markt haben wir bei Vöslauer eine große Verantwortung in den Bereichen Umweltschutz, Nachhaltigkeit – und ganz besonders beim Recycling. Hier setzen wir auf die Nummer 1: die ARA.“

Dr. Alfred Hudler

Vorstandsvorsitzender der Vöslauer Mineralwasser AG

630.000 t

CO₂

GESPART MIT DEM
ARA SYSTEM

Unsere mehr als 15.000 Lizenzpartner leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Die getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen erspart der Umwelt rund 630.000 t CO₂-Äquivalente pro Jahr.

SO MACHT RECYCLING SINN.

www.ara.at

ARA 
20 Jahre Altstoff Recycling Austria